

So macht der Lungau beim Klimaschutz mit

Das will die KEM-Region Lungau: Weg von Kohle, Gas und Öl und hin zu Pellets oder Wärmepumpen.

LUNGAU (pjwt). Seit fast zwei Jahren ist der Lungau eine Klima- und Energie-Modellregion (kurz: KEM-Region). Der KEM-Manager – der Geschäftsführer des Regionalverbandes Lungau, Josef Fanninger – ist gerade dabei, die Unterlagen einzureichen, damit der Lungau nach Ablauf der zwei Jahre eine solche Region bleiben kann, denn das ist das Ziel.

Das Heizkessel-Casting

Auf gutem und vor allem aktivem Weg ist man: so etwa wurde in den letzten Monaten



Josef Fanninger, KEM-Manager im Lungau.

Foto: BB Lungau

das Lungauer Heizkessel-Casting durchgeführt. Alle, die da mitgemacht hatten, erhalten nun einen kostenlosen Energiecheck durch Energieberater des Landes Salzburg. Diese werden dann eine Empfehlung geben, wie eine mögliche Veränderung aussehen könnte – etwa durch den Einbau einer Wärmepumpe oder der Instal-

lation einer Hackschnitzelheizung. Am Ende des Ganzen, vermutlich noch im Dezember 2019, aber spätestens Anfang des Jahres 2020, findet das Heizkessel-Casting im privaten Bereich im Lungau dann mit einer Verlosung von Sachpreisen sein Finale.

Die Pläne ab nächstem Jahr

Ab dem nächsten Jahr will sich die KEM-Region Lungau dann verstärkt um den öffentlichen Bereich kümmern. „Nur mehr neun öffentliche Gebäude im ganzen Lungau werden mit fossilen Brennstoffen befeuert“, erklärt KEM-Manager Fanninger. „Ziel in den nächsten fünf Jahren wird sein, hier einen 100-prozentigen Ausstieg aus der Fossilenergie auf Gemeindeebene zu schaffen.“